



Lehrlingsausbildung: Vorschau auf Angebot und Nachfrage 2026

Projektleitung AMS:
Rainer Lichtblau, Sabine Putz

Projektleitung Synthesis Forschung GmbH:
Michael Schwingsmehl
Jutta Gamper

SYNTHESISFORSCHUNG

Wien, März 2026

Impressum

Arbeitsmarktservice

Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts

Treustraße 35–43

1200 Wien

Telefon: +43 50 904 199

UID: ATU 38908009

DVR: 4013345

Durchführendes Unternehmen: Synthesis Forschung GmbH

Die Kosten für das Projekt beliefen sich in Summe auf 38.907,00 Euro.

Das duale System der Lehrlingsausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des österreichischen Ausbildungsangebots. Rund 40% der Jugendlichen eines Jahrgangs schlagen diesen Ausbildungsweg ein.

Nicht allen jugendlichen Frauen und Männern, die Interesse an einer Lehrstelle haben, gelingt es, einen adäquaten Ausbildungsplatz in einem Betrieb zu finden. Andererseits können nicht alle offenen Lehrstellen mit geeigneten Personen besetzt werden. Die Lücke zwischen dem betrieblichen Angebot an (nachgefragten) Lehrausbildungen und der Nachfrage aufseiten der Jugendlichen wird durch ein Angebot an überbetrieblichen Ausbildungsplätzen geschlossen bzw. verkleinert.

Basierend auf den in der Vergangenheit zu beobachtenden Funktionszusammenhängen, gibt der vorliegende Bericht eine Vorschau darauf, in welchem Verhältnis Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt im Jahr 2026 voraussichtlich zueinander stehen und in welchem Ausmaß überbetriebliche Lehrstellen bereitgestellt und besetzt werden.

Der Bericht wurde vonseiten des AMS durch Frau Mag^a Sabine Putz und Herrn Rainer Lichtblau, MA, Bakk. betreut.

Für die Synthesis Forschung:
Michael Schwingsmehl, M.Sc.

Wien, März 2026

Zusammenfassung

Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Zielsetzung	Junge Frauen und Männer, die sich für eine Lehrausbildung interessieren, sollen in ihrem regionalen Umfeld eine entsprechende Möglichkeit finden. Diese Möglichkeit sicherzustellen ist ein zentrales Element der Bildungs- und Arbeitsmarktpolitik.
Monitoring und Vorausschau	Das AMS hat in Hinblick auf diese Zielsetzung ein Monitoring- und Prognoseverfahren etabliert. Dabei geht es darum, zu erfassen, ob sich (insbesondere auch auf Bundesländerebene) erhebliche Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage ergeben.
Einflussfaktoren	<p>Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt wird im Wesentlichen von drei Faktoren bestimmt: die demografische Entwicklung, die Nachfrage der Unternehmen nach Lehrlingen und das Bildungsverhalten der Jugendlichen. Dabei ist Folgendes zu beachten:</p> <ol style="list-style-type: none">Zwischen den Einflussfaktoren bestehen Funktionszusammenhänge. So beeinflusst etwa die Nachfrage (Verfügbarkeit von Lehrplätzen) die Bildungsentscheidung von Jugendlichen.Der Einfluss einzelner Faktoren verändert sich im Zeitverlauf. Während der Rückgang der Zahl der Lehrlinge zwischen 2007 und 2015 vor allem demografisch bedingt war, zeigt sich seit 2016 ein stärkerer Zusammenhang zwischen den Ersteintritten in eine Lehre und der wirtschaftlichen Entwicklung. Besonders deutlich wurde dieser Zusammenhang in den Jahren der Corona-Krise.
Ersteintritte 2026: Talsohle durchschritten ...	Trotz der erwarteten leichten wirtschaftlichen Erholung in Österreich im Jahr 2026 – das reale BIP dürfte um rund 0,5% wachsen – ist bei den Ersteintritten in eine Lehre im Jahresdurchschnitt nochmals mit einem Rückgang zu rechnen (–0,9%). Darauf deuten neben der Entwicklung der Zahl der Lehrbetriebe insbesondere auch die Jänner- und Februarwerte der beim AMS gemeldeten lehrstellensuchenden Personen und offenen Lehrstellen hin. Das Minus dürfte allerdings geringer ausfallen als in den Vorjahren. Es spricht daher vieles dafür, dass der Tiefpunkt vorerst erreicht ist.

... aber Risiken deutlich nach unten gerichtet	Die Risiken für diese Einschätzung sind angesichts der sich zuspitzenden Lage im Nahen Osten allerdings deutlich nach unten gerichtet. Eine weitere Eskalation könnte die wirtschaftliche Erholung dämpfen und den Rückgang der Ersteintritte verstärken. Der Bestand an Lehrlingen wird 2026 als verzögerte Reaktion auf die Entwicklung der Ersteintritte voraussichtlich um 2,6% sinken, bevor er sich in den Folgejahren stabilisieren dürfte.
2026: rund 9.900 Lehrstellensuchende (Jahresdurchschnitt)	Junge Frauen und Männer, die einen Lehrplatz suchen, können sich beim AMS als lehrstellensuchend vormerken lassen. Die deutlich über dem Vorjahresniveau liegenden Jänner- und Februarwerte sprechen gemeinsam mit den allgemeinen Wirkungszusammenhängen dafür, dass die Zahl der Lehrstellensuchenden 2026 weiter steigen wird. Im Jahresdurchschnitt ist ein Plus von rund 8% auf etwa 9.900 Personen zu erwarten.
94% in einer regulären und knapp 6% in einer überbetrieblichen Ausbildung	Von den voraussichtlich 97.443 Personen, die 2026 jahresdurchschnittlich eine Lehrausbildung absolvieren werden, entfallen 94,3% auf reguläre betriebliche Lehrverhältnisse. Die verbleibenden 5,7% werden ihre Ausbildung überbetrieblich absolvieren, was gegenüber dem Jahr 2025 einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten entspricht.
Bestand und »offene« Lehrplätze	Von den regulären betrieblichen Lehrstellen werden (im Jahresdurchschnitt 2026) rund 91.900 besetzt und rund 6.180 dem AMS als (vorerst noch) offen gemeldet sein.
Regionale Unterschiede im Verhältnis »Angebot und Nachfrage« ...	Zwischen den Bundesländern bestehen deutliche Unterschiede im Verhältnis von angebotenen Lehrplätzen und Ausbildungsinteressierten. Während in der Westregion mehr betriebliche Lehrplätze angeboten werden als Ausbildungsinteressierte vorhanden sind, zeigt sich in der Ostregion das umgekehrte Bild.
... bestimmen die Rolle überbetrieblicher Ausbildungsmöglichkeiten	Übersteigt die Zahl der Ausbildungsinteressierten das betriebliche Lehrstellenangebot, entsteht eine potenzielle Lücke bei den Ausbildungsmöglichkeiten. Entsprechend wichtig ist in diesen Regionen die überbetriebliche Lehre. Ihr Anteil an allen Lehrstellen beträgt in Wien knapp 18%, im Burgenland rund 13%, in Salzburg und Tirol hingegen jeweils weniger als 1%.

Summary

Education and labour market policy objectives

Young women and men who are interested in starting an apprenticeship should be able to find a suitable opportunity in their region. Ensuring this is a key element of education and labour market policies.

Monitoring and forecast

With this objective in mind, the Public Employment Service (AMS) has established a monitoring and forecasting procedure. It is designed to help identify any significant mismatches between supply and demand (particularly at provincial level).

Influencing factors

The relation between supply and demand on the apprenticeship market is essentially determined by three factors: demographic trends, companies' demand for apprentices and young people's career choices. The following should be noted:

- a) There are functional relationships between the influencing factors. For example, demand (availability of apprenticeships) has an influence on young people's decisions regarding their education.
- b) The influence of individual factors changes over time. While the decline in the number of apprentices from 2007 to 2015 was primarily due to demographic factors, a stronger correlation between the number of first-year apprentices and economic development has been observed since 2016. This link became particularly apparent in the years of the COVID-19 crisis.

First-year apprentices in 2026: lowest point has been reached

Although Austria's economy is expected to recover slightly in 2026 with real GDP growing by around 0.5%, the number of first-year apprentices is likely to decline once again (-0.9%) on annual average. This downward trend is indicated by the development in the number of businesses training apprentices, the number of apprenticeship seekers registered with the AMS in January and February as well as the available apprenticeship positions. However, the decline is expected to be smaller than in previous years. Therefore, several indicators suggest that this trend has bottomed out for now. In a delayed response to the development in the number of first-year apprentices, the number of existing apprenticeships is likely to fall by 2.6% in 2026 before stabilising in the subsequent years.

2026: around 9,900 apprenticeship seekers (annual average)	Young women and men who are looking for an apprenticeship can sign up with the AMS as apprenticeship seekers. The January and February figures, which are notably higher than last year, suggest, in combination with the general causal relations, that the number of apprenticeship seekers will continue to rise in 2026. On annual average, it is expected to climb by some 8% to approximately 9,900 people.
94% in regular training and almost 6% in non-company-based training	Of the presumed 97,443 people who, on annual average, will do an apprenticeship in 2026, 94.3% will be trained in regular company-based programmes. The remaining 5.7% will be in non-company-based training, which is an increase of 0.3 percentage points compared to 2025.
Filled and »vacant« apprenticeship positions	Of the regular in-company apprenticeship positions, around 91,900 will be filled (on annual average 2026) and around 6,180 will be reported to the AMS as (still) vacant.
Regional differences in »supply and demand« ...	The federal provinces show strong differences in the ratio of apprenticeship openings and people interested in apprenticeship training. While in the western part of Austria the number of available in-company apprenticeship positions exceeds the number of people interested in apprenticeship training, the opposite is true in the eastern part.
... determine the role of non-company-based training opportunities	If the number of people interested in apprenticeship training is higher than the number of in-company apprenticeship positions available, a shortage of training opportunities may arise. That is why non-company-based apprenticeships are so important in these regions. They account for almost 18% of all apprenticeships in Vienna, for around 13% in Burgenland, but for less than 1% in Salzburg and Tyrol.

1		
Worum geht es?		9
<hr/>		
2		
Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2022 bis 2026		11
<hr/>		
2.1	Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre	11
<hr/>		
2.2	Lehrstellensuchende und gemeldete offene Lehrstellen	16
<hr/>		
2.3	Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2026	19
<hr/>		
3		
Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2026		23
<hr/>		
3.1	Region Ost	24
	Wien	24
	Niederösterreich	25
	Burgenland	25
<hr/>		
3.2	Region West	30
	Oberösterreich	30
	Salzburg	30
	Tirol	31
	Vorarlberg	31
<hr/>		
3.3	Region Süd	37
	Steiermark	37
	Kärnten	37
<hr/>		
	Anhang	
<hr/>		
	Ergänzende Tabellen	41
	Begriffserläuterungen	44
	Wirtschaftsabteilungen	45
	Verzeichnis der Grafiken	49
	Verzeichnis der Tabellen	51

1 Worum geht es?

Zwei Rollen des AMS am Lehrstellenmarkt

Das Arbeitsmarktservice nimmt am »Markt für Lehrstellen« zwei Rollen ein:

- die Rolle des »Vermittlers« zwischen Lehrstellenangebot und einschlägig Ausbildungsinteressierten,
- die Rolle des »Anbieters« von Lehrstellen im Kontext der überbetrieblichen Lehrausbildung.

Ein Teil der betrieblichen Lehrstellen kann nicht besetzt werden

Aus Sicht des AMS ist festzustellen, dass ein Teil der betrieblichen Lehrstellenangebote auf keine ausreichende Nachfrage trifft. Dies kann auf fehlendes oder zu geringes Interesse an bestimmten Lehrstellen oder auf eine aus Sicht der Betriebe unzureichende Eignung der nachfragenden Ausbildungsinteressierten zurückzuführen sein. In seiner Rolle als Vermittler erhält das AMS über gemeldete, (sofort verfügbare) offene Lehrstellen Kenntnis über einen Teil dieses unbefriedigten Angebots.

Ein Teil der Lehrstellensuchenden findet keinen passenden Lehrplatz

Aufseiten der Ausbildungsinteressierten zeigt sich umgekehrt, dass ein Teil von ihnen kein betriebliches oder überbetriebliches Lehrstellenangebot findet, das die Aufnahme eines Lehrverhältnisses ermöglicht. Entweder entspricht das verfügbare Angebot nicht ihren Erwartungen oder sie erfüllen die Voraussetzungen für eine Aufnahme auch im Rahmen einer differenzierten überbetrieblichen Lehrausbildung nicht.

Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen, für die das AMS die Kosten übernimmt

Lehrverhältnisse kommen entweder in regulärer betrieblicher Form oder als überbetriebliche Ausbildungsverhältnisse zustande. Die Finanzierung der überbetrieblichen Lehrstellen erfolgt durch das AMS. Für die jährliche Budgetplanung ist das AMS herausgefordert, eine Abschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrstellen auf der Ebene der einzelnen Bundesländer vorzunehmen.

Kennzahlen zum Lehrstellenmarkt auf Bundesländerebene ...

In den folgenden Kapiteln ist der (voraussichtliche) Bestand

- sowohl an regulären und überbetrieblichen Lehrstellen
- als auch an Lehrstellensuchenden und gemeldeten offenen Lehrstellen

für die Jahre 2022 bis 2026 nach Bundesländern dargestellt.

... und ergänzende Einschätzung des »Bedarfs an überbetrieblichen Lehrplätzen«

Darüber hinaus findet sich im Anhang eine Einschätzung des Bedarfs an überbetrieblichen Lehrplätzen im Jahr 2026, und zwar unter der Voraussetzung, dass der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten nicht mehr als 5% betragen soll.

2

Der österreichische Lehrstellenmarkt: Angebot und Nachfrage 2022 bis 2026

2.1

Bestehende Lehrverhältnisse und Ersteintritte in eine Lehre

Tabelle 1

Seit dem Corona-Rebound rückläufige Ersteintritte	Der coronabedingte Aufholeffekt, der in den Jahren 2021 und 2022 infolge einer sprunghaft steigenden betrieblichen Nachfrage zu einem deutlichen Anstieg der Ersteintritte führte (+6,2% bzw. +5,5%), kam 2023 zum Stillstand. Ab der zweiten Jahreshälfte 2023 setzte ein konjunktureller Abschwung ein, der die Nachfrage der Betriebe nach Lehrlingen deutlich dämpfte. Im Jahresdurchschnitt 2023 gingen die Ersteintritte um knapp 5% zurück. Im Folgejahr 2024 verstärkte sich dieser Rückgang nochmals auf –6,1%. Auch 2025 war noch ein Minus zu verzeichnen, das mit –2,5% jedoch bereits schwächer ausfiel.
2026: weiterer Rückgang (–0,9%) zu erwarten, ...	Zwar deuten die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung auf eine Erholung hin – im Jahresdurchschnitt 2026 dürfte das reale BIP um rund 0,5% wachsen. Weitere Indikatoren, insbesondere die Entwicklung der Zahl der Lehrbetriebe sowie die Jänner- und Februarwerte der beim AMS gemeldeten sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen, sprechen jedoch dafür, dass die Zahl der von Unternehmen gemeldeten Lehrstellen im Jahresverlauf 2026 weiter sinken und die Zahl der Lehrstellensuchenden weiter steigen wird. Vor diesem Hintergrund ist auch bei den Ersteintritten in eine Lehre nochmals mit einem Rückgang zu rechnen, der im Jahresdurchschnitt bei rund 0,9% liegen dürfte.
... doch Talsohle durchschritten	Das Minus fällt damit jedoch geringer aus als in den Vorjahren. Es spricht daher vieles dafür, dass der Tiefpunkt erreicht ist und sich die Ersteintritte in den Folgejahren im Zuge der wirtschaftlichen Erholung stabilisieren werden.
Branchenspezifische Entwicklung	Von den drei größten Branchen des Lehrstellenmarktes werden der »Handel« und die »Warenherstellung« voraussichtlich weitere Rückgänge bei den Ersteintritten verzeichnen (–5,4% bzw. –3,3%). Für den »Bau« ist hingegen ein Anstieg um 3,3% zu erwarten. Überdurchschnittlich dürfte das Wachstum der Ersteintritte in den Branchen »Verkehr« (+7,5%) sowie »Finanz- und Versicherungsdienstleistungen« (+18,9%) ausfallen.

Tabelle 2	Bestand an Lehrverhältnissen auf historischem Tief	Der Bestand an Lehrverhältnissen reagiert zeitlich verzögert auf die Entwicklung der Ersteintritte. Aufgrund des deutlichen Rückgangs der Ersteintritte im Jahr 2024 (-6,1%) ist für 2026 ein Rückgang des jahresdurchschnittlichen Lehrlingsbestands um 2,6% zu erwarten. Im Jahresdurchschnitt dürften sich damit rund 97.400 Personen in einer Lehre befinden – der niedrigste Wert seit Beginn der Beobachtungsperiode 1999.
Tabellen 3 und 6	Anstieg der überbetrieblich organisierten Lehrstellen auf 5,7%	Auf Basis der vorläufigen Zahlen für 2025 waren 5,4% der Lehrplätze überbetrieblich organisiert. Ohne das durch die öffentliche Hand finanzierte Angebot wäre einer erheblichen Zahl an jungen Frauen und Männern der Zugang zu einer Lehrausbildung verwehrt geblieben. Dieser Anteil wird 2026 auf 5,7% steigen.
	2026: 91.900 betriebliche und 5.540 überbetriebliche Lehrverträge	Von den rund 97.440 jugendlichen Frauen und Männern, die sich 2026 voraussichtlich in einem Lehrverhältnis befinden werden, werden 91.900 (94,3%) über einen betrieblichen und 5.540 (5,7%) über einen überbetrieblichen Lehrvertrag verfügen. Der Bestand an regulären Lehrverhältnissen wird somit um knapp 2% sinken und jener an überbetrieblichen Lehrverhältnissen um etwas mehr als 3% steigen.

Tabelle 1

Ersteintritte in eine Lehre

Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2022 bis 2026

	2022	2023	2024	2025	2026
Geschlecht					
Frauen	14.010	12.950	12.000	11.520	11.430
Männer	23.350	22.670	21.460	21.110	20.890
Wirtschaftsabteilungen¹					
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	140	130	110	130	140
Herstellung von Waren	7.850	7.660	7.050	6.360	6.150
Energie-/Wasserversorgung	350	390	380	370	380
Bauwesen/Bergbau	6.030	5.650	4.990	5.140	5.310
Handel	8.370	7.560	7.410	6.670	6.300
Verkehr und Lagerei	1.320	1.380	1.330	1.420	1.530
Beherbergung, Gastronomie	2.820	2.500	2.500	2.450	2.500
Verlagswesen, Rundfunk, Medieninhalte	50	30	30	30	30
Telekomm./Softwareentw./ IT-Beratung/sonstige IT-Dienstl.	330	360	300	290	280
Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	710	740	670	960	1.140
Grundstücks-/Wohnungswesen	340	260	150	150	160
Wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	1.260	900	710	570	520
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	440	380	340	330	340
Öffentliche Verwaltung	1.250	1.490	1.380	1.390	1.450
Erziehung und Unterricht	2.670	2.370	2.260	2.350	2.400
Gesundheits-/Sozialwesen	920	940	1.020	970	1.000
Sonstige Dienstleistungen	2.280	2.390	2.260	2.430	2.550
Kunst und andere Branchen	190	200	150	150	160
Unbekannt	50	300	450	470	-
Bundesländer²					
Burgenland	890	800	680	700	710
Kärnten	2.460	2.350	2.150	2.140	2.150
Niederösterreich	5.780	5.330	5.060	4.940	4.930
Oberösterreich	7.430	6.940	6.440	6.320	6.300
Salzburg	2.710	2.520	2.390	2.350	2.350
Steiermark	5.020	4.710	4.350	4.240	4.230
Tirol	3.410	3.260	3.130	2.930	2.980
Vorarlberg	2.140	2.050	1.900	1.900	1.920
Wien	7.480	7.370	6.910	6.770	6.760
Unbekannt	50	300	450	350	-
Gesamt	37.360	35.620	33.460³	32.640	32.330

Anmerkungen:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Rückrechnung der ÖNACE 2025 über den gesamten Zeitraum.² Beschäftigungsort.³ Aufgrund einer erweiterten Datengrundlage (Monatslieferung des Dachverbands) erfolgt eine nachträgliche Abwärtskorrektur des Niveaus um ca. 1.000 Eintritte.

Rohdaten:

Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesismikroprognose, Stand März 2026.

Tabelle 2

Alle Lehrverhältnisse

Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026

	2022	2023	2024	2025	2026
Geschlecht					
Frauen	33.940	34.260	34.030	32.520	30.960
Männer	69.610	69.560	69.180	67.490	66.480
Wirtschaftsabteilungen¹					
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	370	370	350	310	320
Herstellung von Waren	23.710	24.070	24.260	23.300	22.780
Energie-/Wasserversorgung	1.190	1.240	1.260	1.310	1.280
Bauwesen/Bergbau	19.110	19.050	18.380	17.170	16.250
Handel	22.940	23.380	22.860	20.840	20.670
Verkehr und Lagerei	3.820	3.960	4.180	4.320	4.260
Beherbergung, Gastronomie	5.860	5.860	5.980	5.920	6.170
Verlagswesen, Rundfunk, Medieninhalte	100	100	110	100	110
Telekomm./Softwareentw./ IT-Beratung/sonstige IT-Dienstl.	1.080	1.160	1.160	1.160	1.130
Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	1.850	1.800	1.770	2.770	2.700
Grundstücks-/Wohnungswesen	1.000	720	570	470	420
Wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	3.010	2.590	2.350	2.030	1.950
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1.100	1.120	1.120	990	960
Öffentliche Verwaltung	3.940	4.010	4.100	4.520	4.430
Erziehung und Unterricht	5.370	4.710	4.380	4.380	4.380
Gesundheits-/Sozialwesen	2.100	2.150	2.300	2.520	2.850
Sonstige Dienstleistungen	6.420	6.400	6.460	6.430	6.310
Kunst und andere Branchen	450	470	500	460	480
Unbekannt	130	660	1.150	1.030	-
Bundesländer²					
Burgenland	2.380	2.380	2.370	2.280	2.110
Kärnten	6.930	6.990	6.890	6.780	6.600
Niederösterreich	16.320	16.400	16.170	15.800	15.710
Oberösterreich	21.010	20.960	20.680	20.180	19.320
Salzburg	7.590	7.490	7.350	7.150	7.130
Steiermark	14.510	14.250	13.990	13.570	13.270
Tirol	10.050	9.810	9.700	9.440	9.190
Vorarlberg	6.450	6.350	6.210	6.100	5.760
Wien	18.180	18.540	18.710	18.640	18.360
Unbekannt	130	660	1.150	70	-
Gesamt	103.540	103.820	103.210	100.010	97.440

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Rückrechnung der ÖNACE 2025 über den gesamten Zeitraum.

² Beschäftigungsort.

Rohdaten: Dachverband der Sozialversicherungsträger.
Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand März 2026.

Tabelle 3

Reguläre Lehrverhältnisse

Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026

	2022	2023	2024	2025	2026
Geschlecht					
Frauen	31.540	32.140	32.160	30.710	29.110
Männer	65.720	65.980	65.710	63.940	62.790
Bundesländer¹					
Burgenland	2.010	2.050	2.080	2.000	1.830
Kärnten	6.760	6.820	6.740	6.600	6.390
Niederösterreich	15.420	15.620	15.480	15.070	14.940
Oberösterreich	20.520	20.620	20.440	19.920	19.060
Salzburg	7.530	7.450	7.330	7.130	7.110
Steiermark	13.880	13.700	13.430	13.010	12.720
Tirol	9.970	9.740	9.630	9.370	9.120
Vorarlberg	6.300	6.220	6.080	5.950	5.610
Wien	14.720	15.230	15.530	15.530	15.120
Unbekannt	130	660	1.150	70	-
Gesamt	97.260	98.110	97.870	94.650	91.900

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

¹ Beschäftigungsort.

Rohdaten:
Dachverband
der Sozialversicherungs-
träger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikro-
prognose,
Stand März 2026.

2.2 Lehrstellensuchende und gemeldete offene Lehrstellen

Tabelle 5	AMS als Dienstleister für Lehrstellensuchende	Die Serviceeinrichtungen des AMS sind für einen erheblichen Teil der lehrstellensuchenden Jugendlichen die erste Anlaufstelle bei der Vermittlung eines Ausbildungsplatzes.
	Einblick in den Lehrstellenmarkt durch AMS-Meldungen	Durch eine Gegenüberstellung der Zahl an beim AMS vorgemerkten Lehrstellensuchenden und vorgemerkten offenen Lehrstellen erhält man einen Einblick in das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass nicht alle lehrstellensuchenden Jugendlichen und lehrlingssuchenden Unternehmen eine Meldung beim AMS vornehmen.
Tabelle A3	Vorschau 2026: rund 3.720 fehlende Lehrstellen	Nachdem sich die Lücke zwischen gemeldeten offenen Lehrstellen und gemeldeten Lehrstellensuchenden im Jahr 2024 nahezu geschlossen hatte – mit einem Überhang offener Lehrstellen von rund 200 –, drehte sich die Entwicklung im Jahr 2025 erneut. Mit einem Plus von rund 2.190 gab es wieder mehr Lehrstellensuchende als offene Lehrstellen. Ein solcher Überhang an Lehrstellensuchenden war zuletzt im Coronajahr 2020 zu beobachten. In den Jahren 2021 bis 2024 bestand dagegen ein deutlicher Überhang an offenen Lehrstellen, bedingt durch die sprunghaft gestiegene betriebliche Nachfrage und ein krisenbedingt verändertes Bildungsverhalten der Jugendlichen. Für 2026 ist bei weiter sinkender Zahl offener Lehrstellen und weiter steigender Zahl an Lehrstellensuchenden mit einer weiteren Ausweitung der Lehrstellenlücke zu rechnen (3.720 fehlende Lehrstellen).
Tabellen 4 und 5	9.900 Lehrstellensuchende, 6.180 offene Lehrstellen	Auf Basis der bereits vorliegenden Jänner- und Februarwerte sowie der grundlegenden Wirkungszusammenhänge ist für 2026 damit zu rechnen, dass rund 9.900 Personen beim AMS als sofort verfügbare lehrstellensuchende Personen gemeldet sein werden. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen dürfte gleichzeitig um knapp 12% auf rund 6.180 Stellen zurückgehen.

Tabelle 4

Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar)

Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026

	2022	2023	2024	2025	2026
Wirtschaftsabteilungen					
Land-/Forstwirtschaft, Fischerei	30	20	20	20	20
Herstellung von Waren	1.580	1.470	1.380	1.140	950
Energie-/Wasserversorgung	20	20	20	20	20
Bauwesen/Bergbau	1.700	1.560	1.240	1.100	1.000
Handel	2.720	2.570	2.480	2.080	1.760
Verkehr	160	150	140	120	120
Beherbergung, Gastronomie	2.260	1.970	1.610	1.410	1.270
Verlagswesen, Rundfunk, Medieninhalte	-	-	0	0	0
Telekomm./Softwareentw./ IT-Beratung/sonstige IT-Dienstl.	-	-	40	30	30
Information/Kommunikation	50	50	-	-	-
Finanz-/Versicherungsdienstleistungen	70	60	40	40	40
Grundstücks-/Wohnungswesen	30	40	30	20	20
Freiberufl., wissenschaftl., techn. DL	130	130	100	100	100
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	130	140	140	130	130
Öffentliche Verwaltung	60	80	70	50	50
Erziehung und Unterricht	20	20	20	10	10
Gesundheits-/Sozialwesen	280	290	320	280	270
Sonstige Dienstleistungen	360	370	400	380	360
Kunst und andere Branchen	80	60	40	30	30
Bundesländer					
Burgenland	210	160	130	160	150
Kärnten	820	730	660	540	440
Niederösterreich	1.420	1.380	1.330	1.050	850
Oberösterreich	1.960	1.880	1.550	1.450	1.260
Salzburg	1.410	1.190	940	780	650
Steiermark	1.310	1.180	1.090	900	740
Tirol	1.380	1.280	1.260	1.080	1.140
Vorarlberg	410	340	290	320	320
Wien	790	850	830	720	620
Gesamt	9.690	9.000	8.080	6.980	6.180

Anmerkungen:
Ab 2024 ÖNACE 2025.
Ausgewiesene Summen
können aufgrund von
Rundungen von den
rechnerischen Summen
abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand März 2026.

Tabelle 5
Lehrstellensuchende (sofort verfügbar)
 Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026

	2022	2023	2024	2025	2026
Geschlecht					
Frauen	2.560	2.680	3.130	3.650	3.950
Männer	3.720	3.950	4.750	5.510	5.950
Berufe¹					
40 – Händler/innen, Ein- und Verkäufer/innen	1.010	1.000	1.130	1.390	1.580
78 – Übrige Büroberufe, Verwaltungshilfsberufe	690	770	960	1.200	1.360
22 – Mechaniker/innen u. verwandte Berufe, Schmuckwarenmacher/innen	680	700	840	1.020	1.080
39 – Hilfsberufe allgemeiner Art	570	740	1.040	1.200	1.300
24 – Elektriker/innen	430	460	570	730	820
57 – Friseur(e)innen, Schönheitspfleger/innen und verwandte Berufe	360	380	450	560	650
64 – Techniker/innen, soweit nicht anderweitig eingeordnet	260	320	350	400	440
21 – Spengler/innen, Rohrintallateure, Metallverbinder/innen	240	250	310	360	360
16 – Bauberufe	180	180	190	220	220
17 – Bauberufe	210	210	240	250	230
Alle übrigen Berufe	1.650	1.600	1.800	1.830	1.860
Bundesländer²					
Burgenland	130	130	140	170	200
Kärnten	370	390	440	450	460
Niederösterreich	910	950	1.130	1.250	1.320
Oberösterreich	520	590	750	900	1.020
Salzburg	260	290	360	390	400
Steiermark	680	750	710	970	1.070
Tirol	350	350	430	450	410
Vorarlberg	180	220	290	280	260
Wien	2.880	2.980	3.630	4.310	4.760
Gesamt	6.280	6.630	7.880	9.170	9.900

Anmerkungen:
 Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Die 10 größten Berufsguppen (Zweisteller) ohne »09 – unbestimmt«, Basis 2022.

² Wohnort.

Rohdaten:
 Arbeitsmarktservice
 Österreich.

Datenbasis:
 Synthesis-Mikro-
 prognose,
 Stand März 2026.

2.3 Überbetriebliche Ausbildungsplätze 2026

Unterschiedliche Formen der überbetrieblichen Lehre

Wenn die Suche nach einer betrieblichen Lehrstelle nicht erfolgreich verläuft, steht den betreffenden jungen Frauen und Männern die Möglichkeit offen, ihre Ausbildung im Rahmen einer überbetrieblichen Lehre zu absolvieren. Das geschieht

- entweder im Rahmen eines Lehrvertrages, der vorsieht, die gesamte Lehrzeit bei einem überbetrieblichen Lehrstellenanbieter zu absolvieren (Modell »ÜBA 1«), oder
- im Rahmen eines Lehrvertrages, bei dem ein Teil der Lehrpraxis bei mehreren unterschiedlichen (»regulären«) Lehrbetrieben durchlaufen wird, mit dem Ziel, in ein reguläres Lehrverhältnis überzutreten (Modell »ÜBA 2«), oder
- im Rahmen einer Berufsausbildung gemäß § 8b BAG (vormals »integrative Berufsausbildung«), die eine Teillehre oder eine Lehre mit verlängerter Lehrdauer vorsieht.

Grafik 1

2026 werden von der öffentlichen Hand im Schnitt rund 5.540 überbetriebliche Lehrplätze zur Verfügung gestellt

Im Jahr 2026 werden (im Schnitt) voraussichtlich rund 107.340 Lehrstelleninteressierte einem betrieblichen Lehrstellenangebot von rund 98.080 gegenüberstehen. In 91.900 Fällen (Jahresdurchschnitt) werden die Vorstellungen der Jugendlichen, was den Lehrplatz angeht, und die Vorstellungen der Betriebe hinsichtlich der Eignung der Jugendlichen soweit übereinstimmen, dass es zu betrieblichen Lehrverhältnissen kommen wird. Weitere 5.540 Lehrplätze werden voraussichtlich durch überbetriebliche Lehrstellenanbietende zur Verfügung stehen.

6.180 gemeldete offene Lehrstellen und 9.900 Lehrstellensuchende

Darüber hinaus werden im Jahresdurchschnitt 6.180 offene (vorerst nicht besetzte) sofort verfügbare Lehrstellen und 9.900 sofort verfügbare Lehrstellensuchende dem AMS gemeldet.

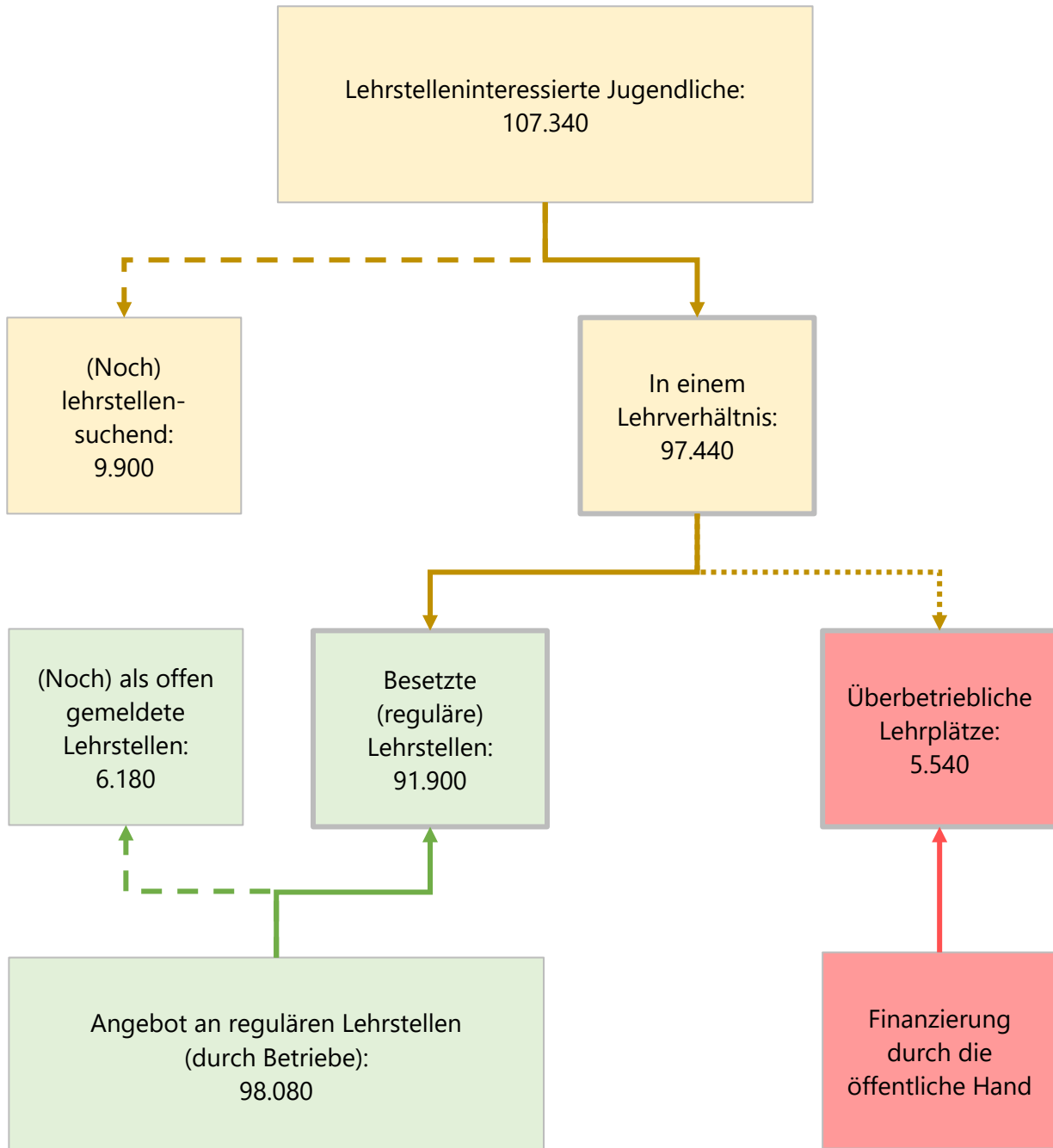
**Bei einer »Suchquote«
von 5% liegt der Bedarf
an überbetrieblichen
Lehrplätzen bei 10.070
(im Jahresdurchschnitt)**

Dass sich bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung ein Teil der Lehrstelleninteressierten gerade im Suchprozess befindet, ist nachvollziehbar. Soll der Anteil der »Suchenden« an allen Lehrstelleninteressierten (im Jahresdurchschnitt) einen bestimmten Wert nicht übersteigen, müsste das Angebot an überbetrieblichen Lehrstellen entsprechend angepasst werden. Für eine »Suchquote«, die nicht über 5% liegt, wäre – unter der Annahme, dass das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt – die Bereitstellung von jahresdurchschnittlich 10.070 überbetrieblichen Ausbildungsplätzen erforderlich.¹

¹ Siehe Tabelle A2 im Anhang.

Grafik 1

Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2026
 Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 97.440 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 9.900 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 107.340 liegen. Parallel dazu werden die österreichischen Betriebe 98.080 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 91.900 Lehrstellen besetzt und 6.180 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 5.540 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Tabelle 6
Überbetriebliche Lehrplätze
 Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026

	2022	2023	2024	2025	2026
Geschlecht					
Frauen	2.390	2.120	1.870	1.820	1.850
Männer	3.890	3.590	3.470	3.550	3.690
Region Ost					
Wien	3.460	3.320	3.180	3.110	3.230
Niederösterreich	900	780	690	740	770
Burgenland	380	330	290	280	280
Region West					
Oberösterreich	490	340	240	250	260
Salzburg	60	40	20	20	20
Tirol	70	70	70	70	70
Vorarlberg	150	130	130	150	150
Region Süd					
Steiermark	630	550	560	560	560
Kärnten	170	160	150	180	210
Gesamt	6.280	5.710	5.340	5.360	5.540

Anmerkungen:
 Ausgewiesene Summen
 können aufgrund von
 Rundungen von den
 rechnerischen Summen
 abweichen.

Rohdaten:
 Arbeitsmarktservice
 Österreich.

Datenbasis:
 Synthesis-
 Mikroprognose,
 Stand März 2026.

3 Der voraussichtliche Bestand an überbetrieblichen Lehrplätzen in den einzelnen Bundesländern 2026

Unterschiedliche Herausforderungen in den einzelnen Regionen	Die Struktur des Lehrstellenmarktes und die damit verbundenen Herausforderungen unterscheiden sich in den einzelnen Bundesländern deutlich.
Region Ost	In der Region Ost (Wien, Niederösterreich, Burgenland) übersteigt die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen das betriebliche Angebot. Niederösterreich und das Burgenland weisen dabei eine weitgehend ausgeglichene Lehrstellenbilanz auf. In Wien entfallen hingegen statistisch gesehen rund sechs Ausbildungssuchende auf eine einzige gemeldete offene Lehrstelle. Diese Diskrepanz spiegelt sich auch 2026 in der Angebotsstruktur wider: Die Region Ost verzeichnet österreichweit den höchsten Anteil überbetrieblicher Lehrplätze an allen Lehrverhältnissen.
Region West	In der Region West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg) zeigt sich ein deutlich entspannteres Bild: Das Angebot an regulären betrieblichen Lehrplätzen ist ausreichend, sodass die überbetriebliche Lehre hier eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielt. Die Zahl der gemeldeten offenen Lehrstellen übersteigt jene der Lehrstellensuchenden, womit die Region West österreichweit die günstigste Lehrstellensituation aufweist.
Region Süd	In der Region Süd (Kärnten, Steiermark) liegt der Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen besetzten Lehrstellen bei knapp 4%. Damit positioniert sich die Region zwischen der Region West, die einen niedrigeren Anteil verzeichnet, und der Region Ost, wo überbetriebliche Lehrplätze deutlich stärker zum Einsatz kommen.

Grafik 2 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

3.1 Region Ost

Wien

Steigender Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen

Im Bundesland Wien werden im Jahr 2026 voraussichtlich im Schnitt 23.120 Jugendliche beim AMS als lehrstellensuchend vorgemerkt (und sofort verfügbar) sein oder bereits in dualer Ausbildung stehen (»lehrstelleninteressierte Jugendliche«). Von den 18.360 jugendlichen Frauen und Männern, die bereits über einen Lehrvertrag verfügen, werden rund 82% (15.120) ihre Ausbildung in einem regulären Lehrverhältnis (bei einem Lehrbetrieb) absolvieren, während knapp 18% (3.230) (vorerst) auf einem überbetrieblichen Lehrplatz ausgebildet werden. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 0,3 Prozentpunkten. Damit weist Wien im Bundesländervergleich den mit Abstand höchsten Anteil von überbetrieblichen Lehrplätzen an allen Lehrstellen auf. Mit einem Anteil von rund 13% zeigt die überbetriebliche Lehrausbildung lediglich im Burgenland ein vergleichbares Niveau.

620 gemeldete offene Stellen und 4.760 sofort verfügbare Lehrstellensuchende

Der jahresdurchschnittliche Bestand an (sofort verfügbaren) Lehrstellensuchenden wird in Wien voraussichtlich bei 4.760 liegen, parallel dazu werden 620 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein.

Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten, die sogenannte Suchquote, wird mit rund 21% mehr als doppelt so hoch liegen wie in Gesamtösterreich. Um diese Quote auf 5% zu senken, wären unter der Annahme eines unveränderten betrieblichen Lehrstellenangebots jahresdurchschnittlich rund 3.600 zusätzliche überbetriebliche Lehrplätze notwendig.

Grafik 3 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Niederösterreich

17.030 Lehrstelleninter-
essierte, davon 1.320
Lehrstellensuchende

In Niederösterreich werden 2026 voraussichtlich von jahresdurchschnittlich 17.030 lehrstelleninteressierten Jugendlichen 15.710 in einem Lehrverhältnis stehen, während 1.320 beim AMS als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gemeldet sein werden. Die Suchquote liegt damit um knapp 13 Prozentpunkte unter jener des Bundeslandes Wien.

850 gemeldete offene
Lehrstellen

Den 1.320 Lehrstellensuchenden werden 850 gemeldete offene und sofort verfügbare Lehrstellen gegenüberstehen.

Knapp 5% der Lehr-
plätze werden überbe-
trieblich organisiert
sein

Rund 95% der Lehrlinge (jahresdurchschnittlich 14.940 Personen) werden ihre Ausbildung auf regulären Lehrplätzen absolvieren, für rund 5% (770 Personen) wird das Lehrverhältnis überbetrieblich organisiert sein. Damit verzeichnet Niederösterreich wie in den Vorjahren innerhalb der Region Ost den geringsten Anteil an Jugendlichen, die ihre Lehre vorerst überbetrieblich absolvieren.

Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninter-
essierten (»Such-
quote«)

Die Suchquote wird in Niederösterreich mit 7,7% etwas unter dem gesamtösterreichischen Wert von 9,2% liegen. Um sie auf 5% zu senken, wären bei unverändertem betrieblichem Lehrstellenangebot jahresdurchschnittlich rund 460 zusätzliche überbetriebliche Lehrplätze notwendig.

Burgenland

Grafik 4 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

2.110 Frauen und Män-
ner in einem Lehrver-
hältnis, 190 Lehrstellen-
suchende

Im Burgenland werden im Jahr 2026 voraussichtlich jahresdurchschnittlich 2.110 Jugendliche eine Lehrausbildung absolvieren, während rund 190 junge Personen beim AMS als sofort verfügbare Lehrstellensuchende vorgemerkt sein werden. Insgesamt zählt das Burgenland damit rund 2.300 lehrstelleninteressierte Jugendliche.

Auch 2026 überdurch-
schnittlich hoher Anteil
an überbetrieblicher
Lehrausbildung (rund
13%)

Von jahresdurchschnittlich 2.110 Lehrlingen werden rund 1.830 (knapp 87%) ihre Ausbildung auf regulären Lehrplätzen absolvieren. Mit 280 Jugendlichen in einem überbetrieblichen Lehrverhältnis wird die öffentliche Hand im Burgenland einen Anteil von rund 13% aller Lehrplätze finanzieren und liegt damit über dem österreichischen Durchschnitt.

**150 gemeldete offene
Lehrstellen**

Der Jahresdurchschnittsbestand an offenen (sofort verfügbaren) Lehrstellen wird im Burgenland voraussichtlich bei 150 liegen.

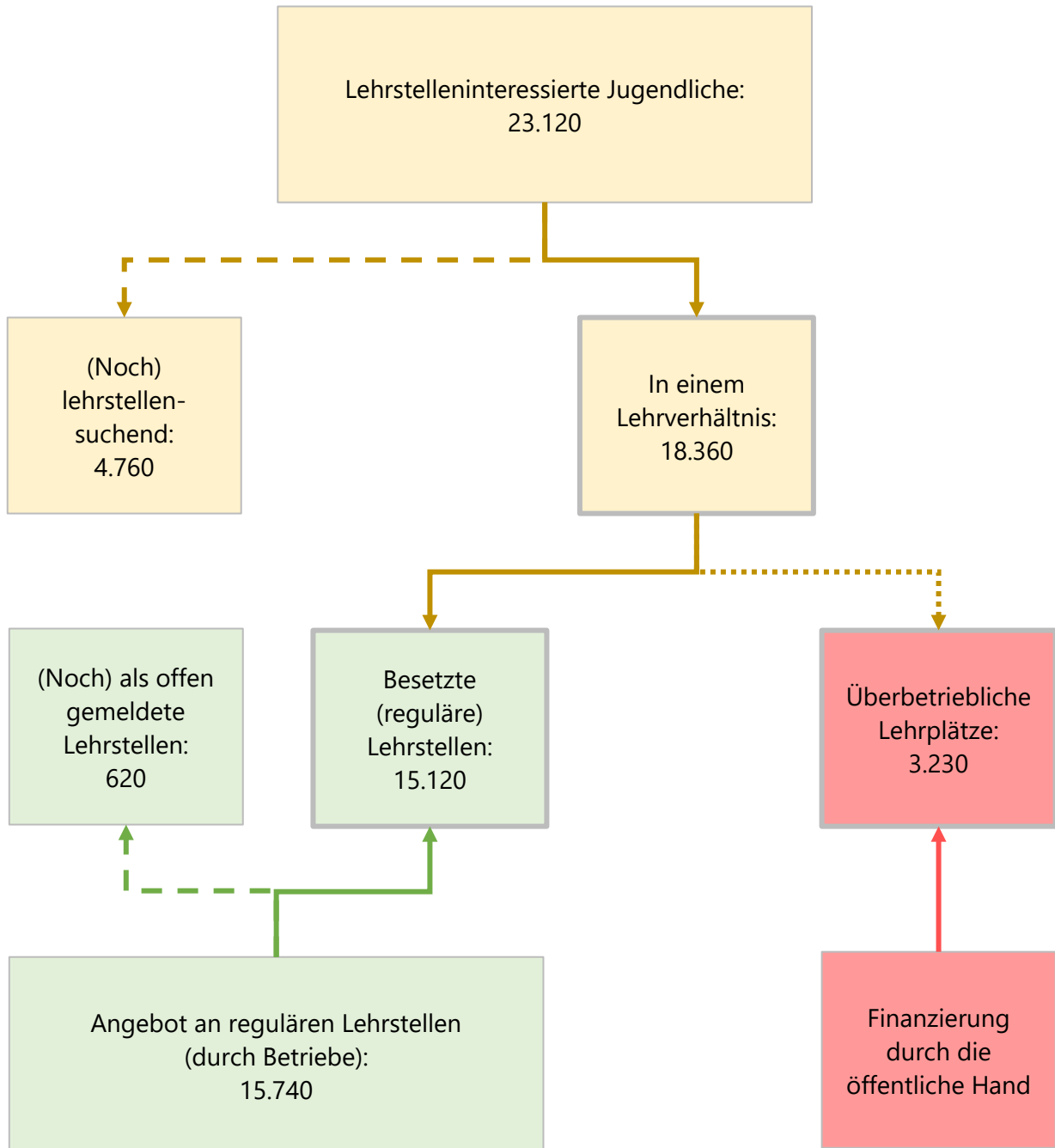
**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninter-
essierten (»Such-
quote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 8,4% um 0,8 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt im Vergleich zu Gesamtösterreich (9,2%) liegen.

Grafik 2

Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026

Jahresdurchschnittsbestände

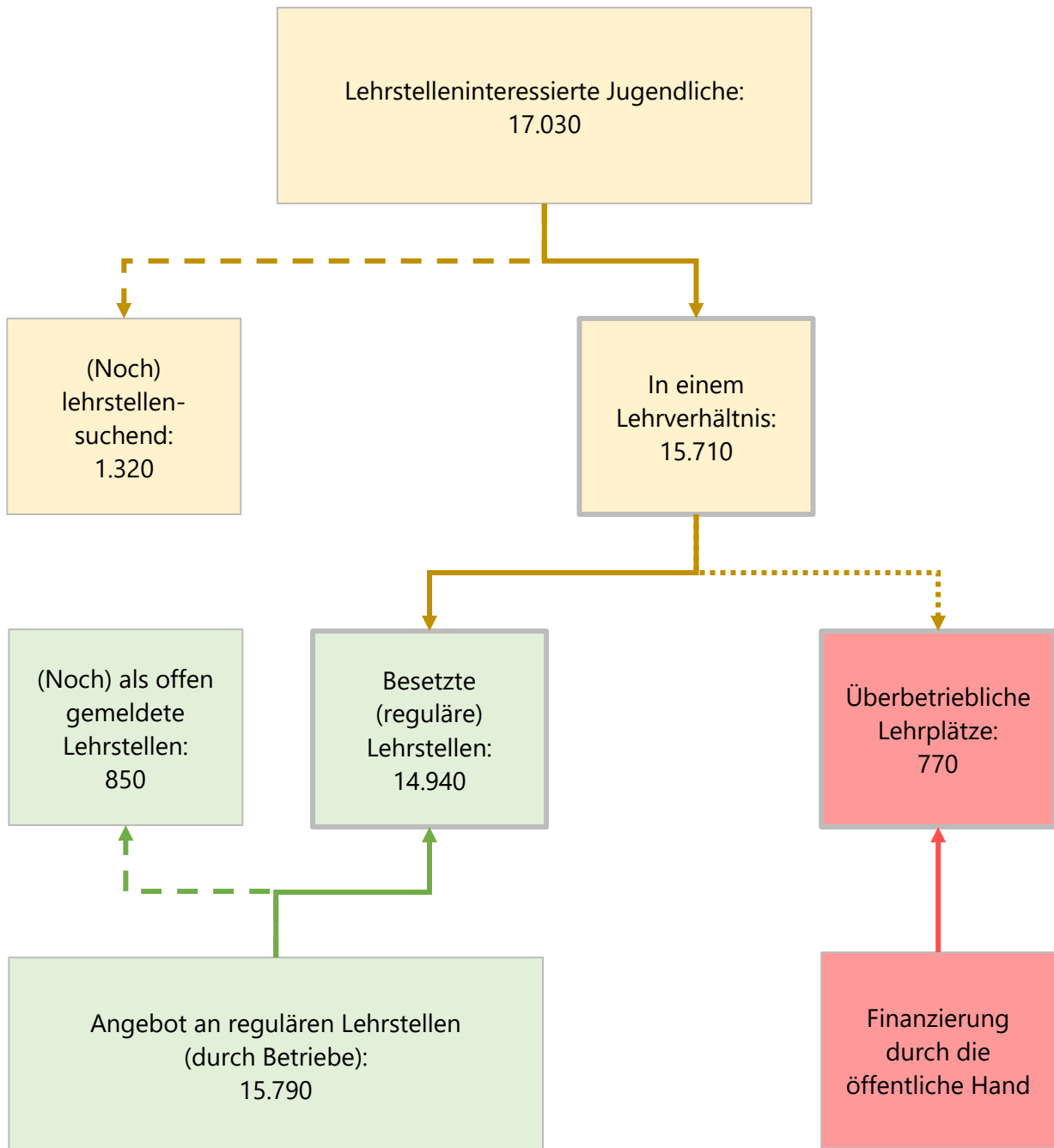


Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 18.360 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 4.760 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 23.120 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 15.740 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 15.120 Lehrstellen besetzt und 620 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 3.230 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 3

Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026

Jahresdurchschnittsbestände

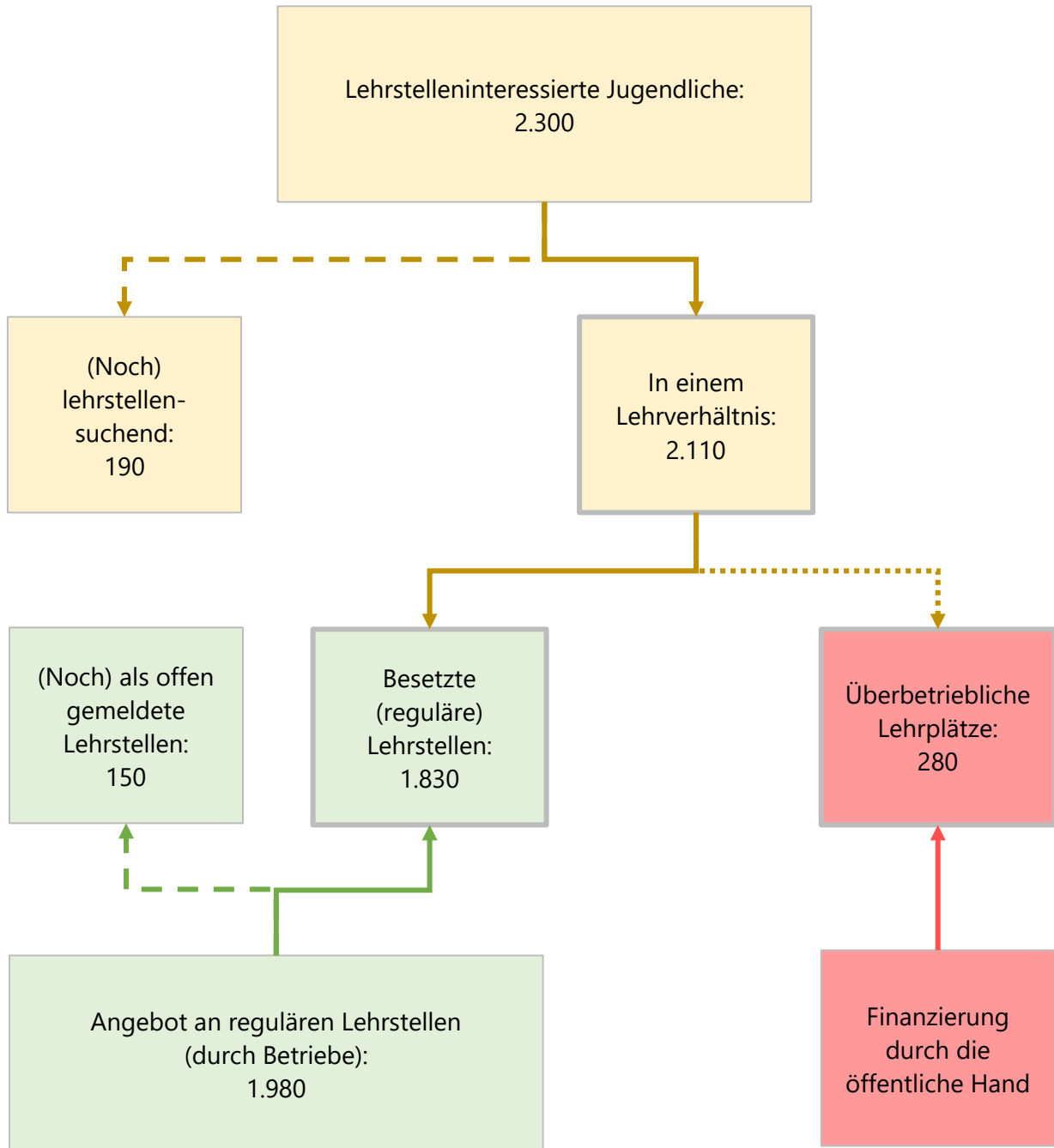


Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 15.710 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 1.320 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 17.030 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 15.790 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 14.940 Lehrstellen besetzt und 850 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 770 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 4

Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 2.110 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 190 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 2.300 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 1.980 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 1.830 Lehrstellen besetzt und 150 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 280 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

3.2 Region West

Oberösterreich

Grafik 5 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

20.340 Lehrstelleninter-
essierte; rund 95% mit
Lehrvertrag

Von den jahresdurchschnittlich 19.320 Frauen und Männern in einem Lehrverhältnis werden 2026 nahezu 99% über einen betrieblichen Lehrvertrag verfügen. Die Suchquote wird mit 5,0% gemeinsam mit Tirol und Vorarlberg den niedrigsten Wert im Bundesländervergleich aufweisen und die angestrebte 5%-Marke damit nur marginal übersteigen.

260 überbetriebliche
Lehrplätze

Im Jahr 2026 werden im Schnitt voraussichtlich 260 überbetriebliche Lehrplätze angeboten, was einem Anteil von 1,3% an allen besetzten Lehrstellen entspricht.

1.020 Lehrstellensu-
chende und 1.260 ge-
meldete offene Lehr-
stellen

Im Jahresdurchschnitt werden in Oberösterreich voraussichtlich 1.020 sofort verfügbare Lehrstellensuchende beim AMS vorgemerkt sein, denen gleichzeitig 1.260 gemeldete offene Lehrstellen gegenüberstehen. Das Angebot übersteigt damit die Nachfrage, woraus sich eine vergleichsweise entspannte Situation am Lehrstellenmarkt ergibt.

Salzburg

Grafik 6 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Höchster Anteil an re-
gulären Lehrplätzen;
nur 0,3% in einer über-
betrieblichen Lehre

In Salzburg wird im Jahr 2026 der jahresdurchschnittliche Bestand an lehrstelleninteressierten Jugendlichen bei 7.530 liegen, von denen 7.130 in einem Lehrverhältnis stehen werden. Mit lediglich 20 Personen (0,3%) absolvieren verschwindend wenige Jugendliche ihre Lehrausbildung auf einem überbetrieblichen Lehrplatz, während 99,7% (7.110) einen regulären Lehrplatz in einem Betrieb innehaben.

650 gemeldete
offene Lehrstellen;
400 Lehrstellensu-
chende

Im Schnitt werden dem AMS 650 (sofort verfügbare) offene Lehrstellen gemeldet sein. Der jahresdurchschnittliche Bestand an sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden wird bei 400 liegen.

Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninte-
ressierten (»Such-
quote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 5,4% unterdurchschnittlich ausfallen und die 5%-Marke nur knapp übersteigen.

Grafik 7 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Tirol

**Zweithöchster Anteil
regulärer Lehrplätze
(99,2%)**

Im Bundesland Tirol wird es im Jahr 2026 voraussichtlich rund 9.600 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer geben. 9.190 Jugendliche werden in einem Lehrverhältnis stehen; davon werden 9.120 (99,2%) einen regulären Lehrvertrag haben.

Lediglich 70 überbetriebliche Ausbildungsplätze

Mit einem Anteil von lediglich 0,8% an überbetrieblich organisierten Lehrverhältnissen zählt Tirol zu den Bundesländern mit dem geringsten Einsatz überbetrieblicher Ausbildungsplätze. In absoluten Zahlen entspricht dies 70 überbetrieblichen Lehrplätzen, ein Niveau, das sich bereits seit mehreren Jahren konstant hält.

**Angebot übersteigt
Nachfrage deutlich**

Im Jahresschnitt werden 410 Lehrstellensuchende 1.140 dem AMS gemeldeten offenen Lehrstellen gegenüberstehen. Obwohl das Angebot an gemeldeten offenen Stellen die Nachfrage von Lehrsuchenden übersteigt, obliegt es dem AMS, der »Matching«-Lücke zwischen den Vorstellungen eines passenden Lehrberufes von Jugendlichen und den Qualifizierungsanforderungen von Betrieben entgegenzuwirken und eine überbetriebliche Ausbildung zu garantieren.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninter-
essierten (»Such-
quote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 4,3% im Vergleich zu Gesamtösterreich deutlich unterdurchschnittlich ausfallen und daher die 5%-Marke nicht übersteigen.

Vorarlberg

Grafik 8 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

**6.020 Lehrstelleninter-
essierte, 5.760 (96%) in
einem Lehrverhältnis**

In Vorarlberg wird der durchschnittliche Bestand an Lehrstelleninteressierten voraussichtlich bei 6.020 liegen. 96% (5.760 Personen) davon werden sich in einem Lehrverhältnis befinden.

**Knapp 3% der Lehrlinge
werden überbetrieblich
ausgebildet**

Von 5.760 jungen Frauen und Männern, die im Jahresdurchschnitt über einen aufrechten Ausbildungsvertrag verfügen, werden 150 (2,5%) eine überbetriebliche Lehre absolvieren. In einem regulären betrieblichen Ausbildungsverhältnis werden sich rund 5.610 Personen (97,5%) befinden.

260 Lehrstellensuchende und 320 gemeldete offene Lehrstellen

Im Schnitt werden 260 jugendliche Frauen und Männer als sofort verfügbare Lehrstellensuchende beim AMS gemeldet sein. Demgegenüber stehen 320 (sofort verfügbare) gemeldete offene Stellen.

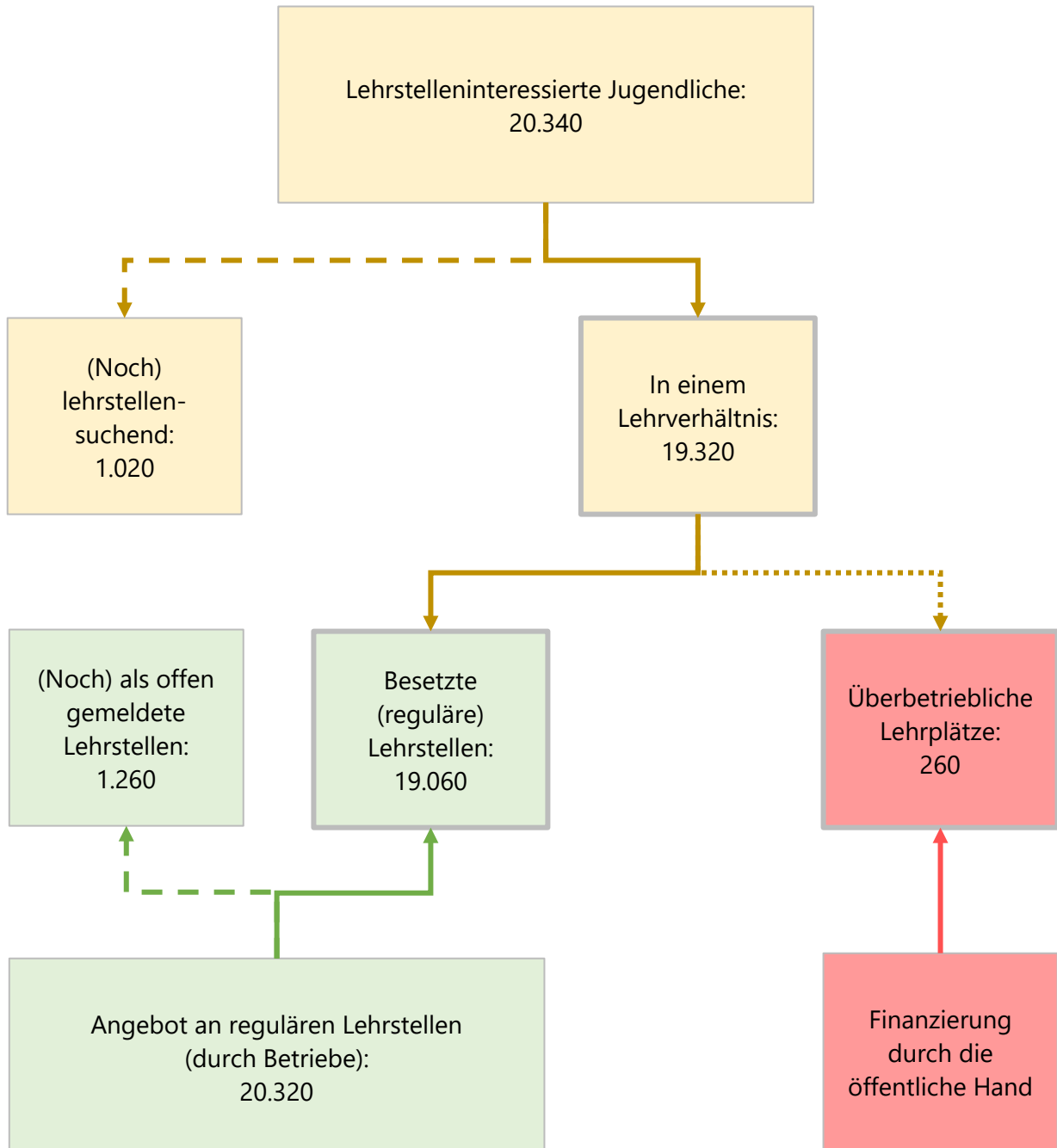
Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«)

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 4,3% im Vergleich zu Gesamtösterreich unterdurchschnittlich ausfallen und die 5%-Marke nicht übersteigen.

Grafik 5

Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026

Jahresdurchschnittsbestände

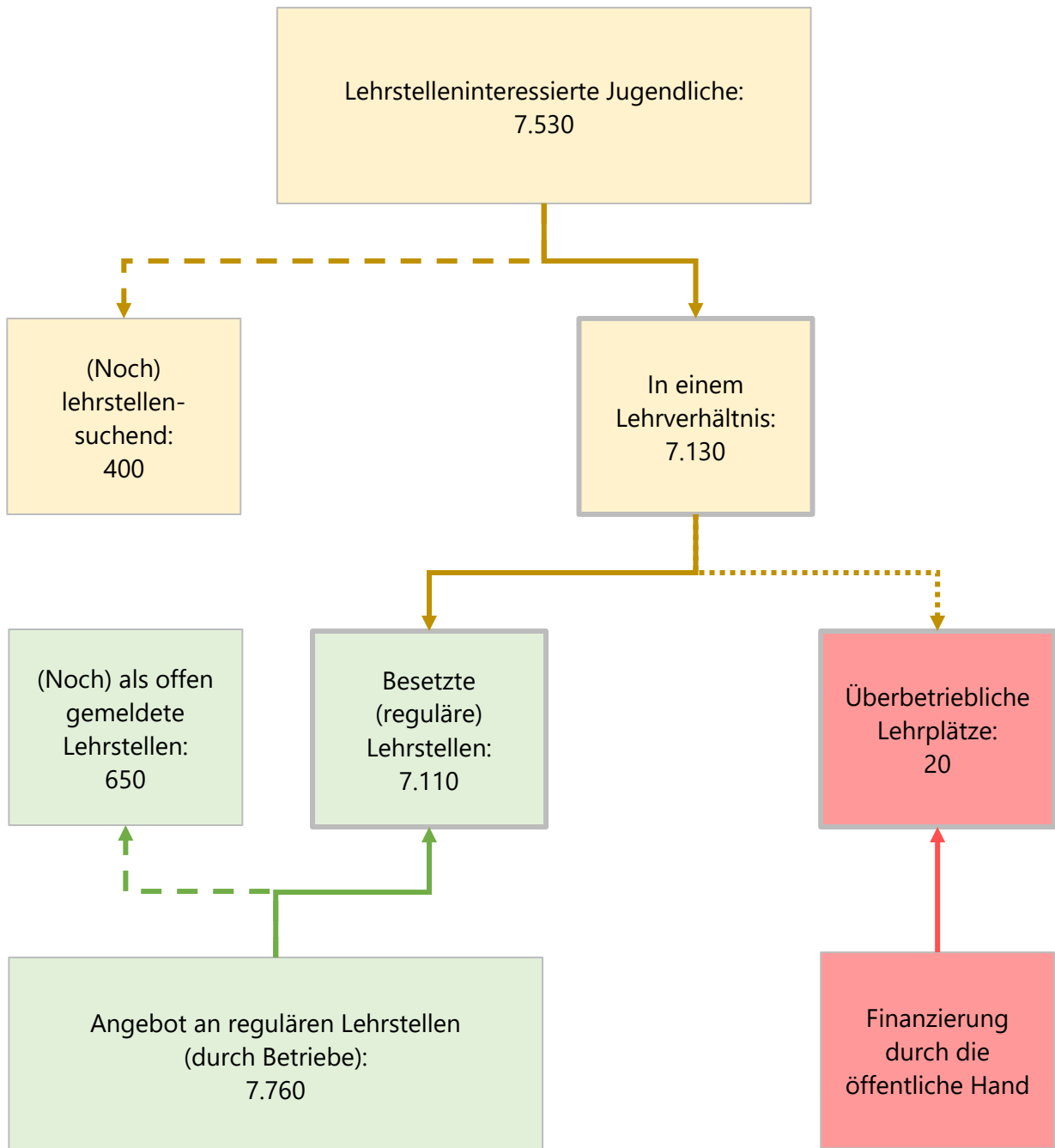


Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 19.320 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 1.020 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 20.340 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 20.320 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 19.060 Lehrstellen besetzt und 1.260 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 260 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 6

Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026

Jahresdurchschnittsbestände

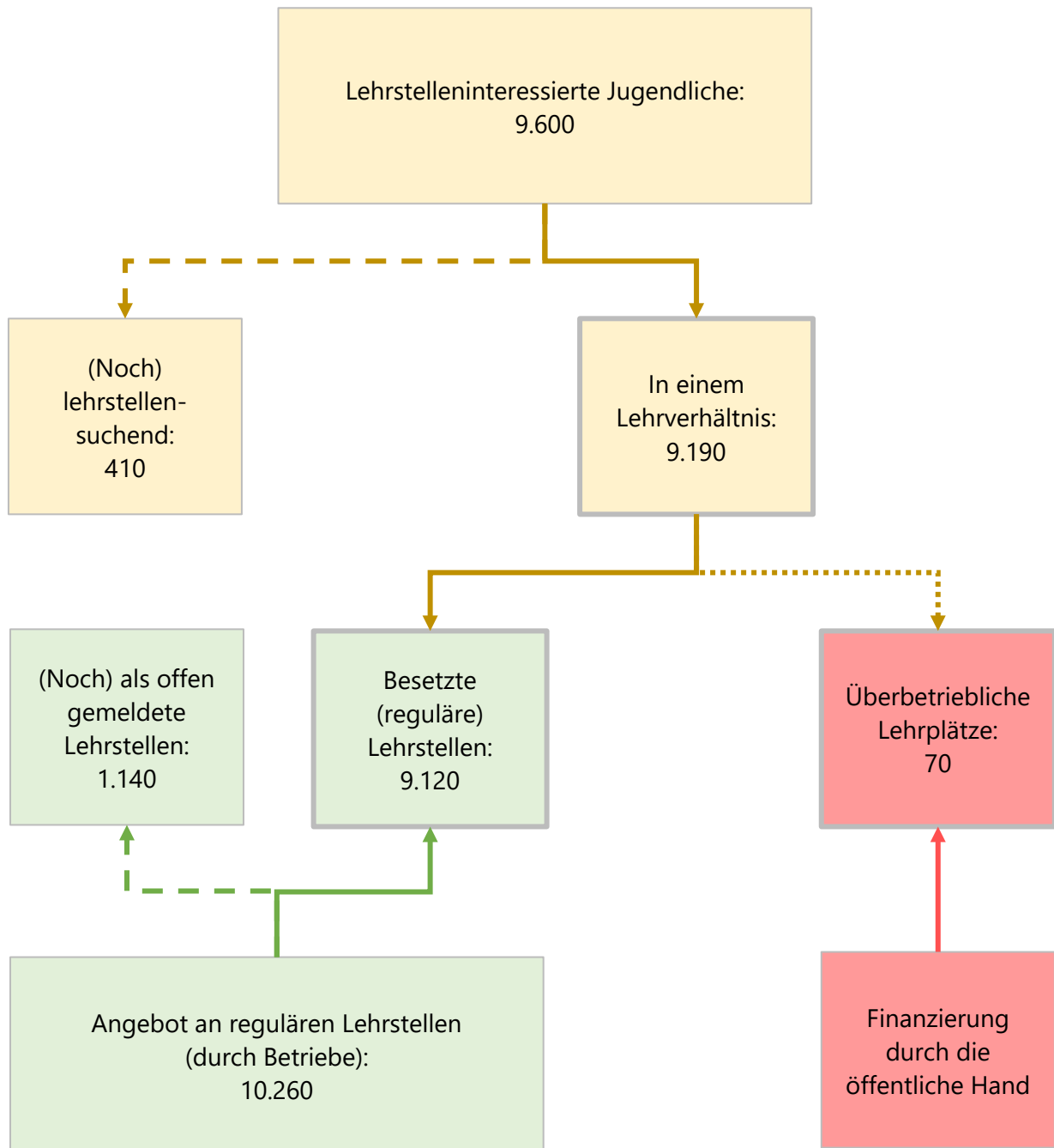


Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 7.130 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 400 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 7.530 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 7.760 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 7.110 Lehrstellen besetzt und 650 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 20 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 7

Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026

Jahresdurchschnittsbestände

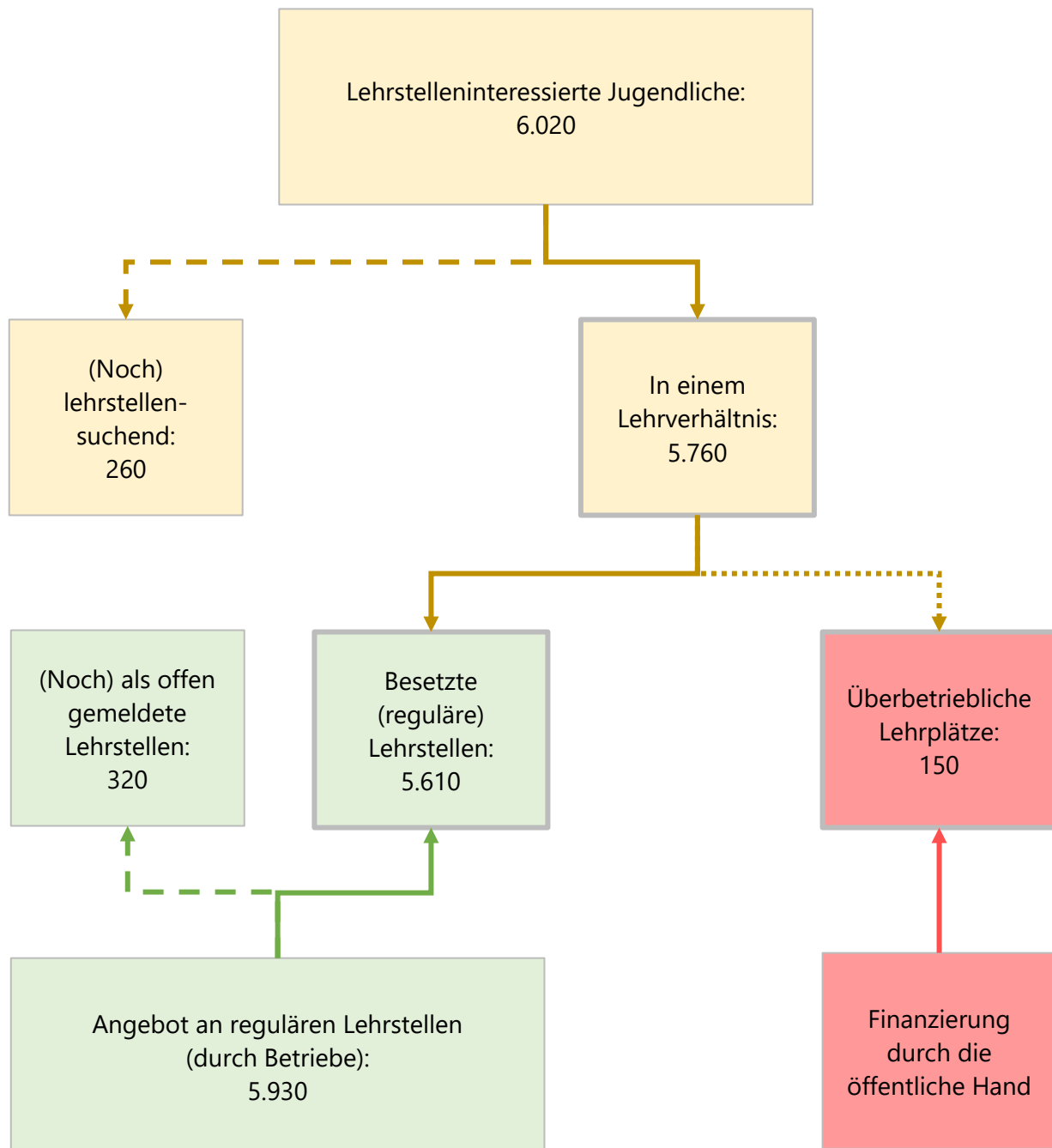


Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 9.190 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 410 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 9.600 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 10.260 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 9.120 Lehrstellen besetzt und 1.140 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 70 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 8

Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 5.760 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 260 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 6.020 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 5.930 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 5.610 Lehrstellen besetzt und 320 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 150 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

3.3 Region Süd

Grafik 9 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

Steiermark

**12.720 betriebliche und
560 überbetriebliche
Lehrplätze**

In der Steiermark wird es 2026 insgesamt rund 14.340 lehrstelleninteressierte Jugendliche geben, von denen sich im Jahresdurchschnitt 13.270 in dualer Ausbildung befinden werden. Die 12.720 regulären Lehrplätze (rund 96%) werden dabei durch 560 überbetriebliche, von der öffentlichen Hand finanzierte Lehrplätze (rund 4%) ergänzt.

**740 gemeldete
offene Lehrstellen,
1.070 Lehrstellensu-
chende**

Die Betriebe werden in der Steiermark im Jahresdurchschnitt 2026 rund 13.460 Lehrstellen anbieten, von denen rund 740 beim AMS als sofort verfügbar und offen gemeldet sein werden. Diesen offenen Stellen werden voraussichtlich rund 1.070 sofort verfügbare Lehrstellensuchende im AMS-Register gegenüberstehen.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninte-
ressierten (»Such-
quote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 7,5% etwas geringer ausfallen als der Gesamtösterreich-Durchschnitt (9,2%).

Kärnten

Grafik 10 und
Tabellen A1 und A2
(Anhang)

**6.830 betriebliche Lehr-
stellen, davon 6.390 be-
setzt; zusätzlich 160
überbetriebliche Lehr-
plätze**

In Kärnten werden im Jahr 2026 voraussichtlich 7.060 Lehrstelleninteressierte 6.830 von Betrieben angebotenen Lehrstellen gegenüberstehen. Von diesen (regulären) Lehrstellen werden 6.390 besetzt und rund 440 als offen und sofort verfügbar dem AMS gemeldet sein. Zusätzlich zu den regulären Lehrstellen werden 160 (rund 4%) Lehrlinge auf überbetrieblichen Lehrplätzen ausgebildet werden.

**460 Lehrstellensu-
chende, 440 als offen
gemeldete Lehrstellen**

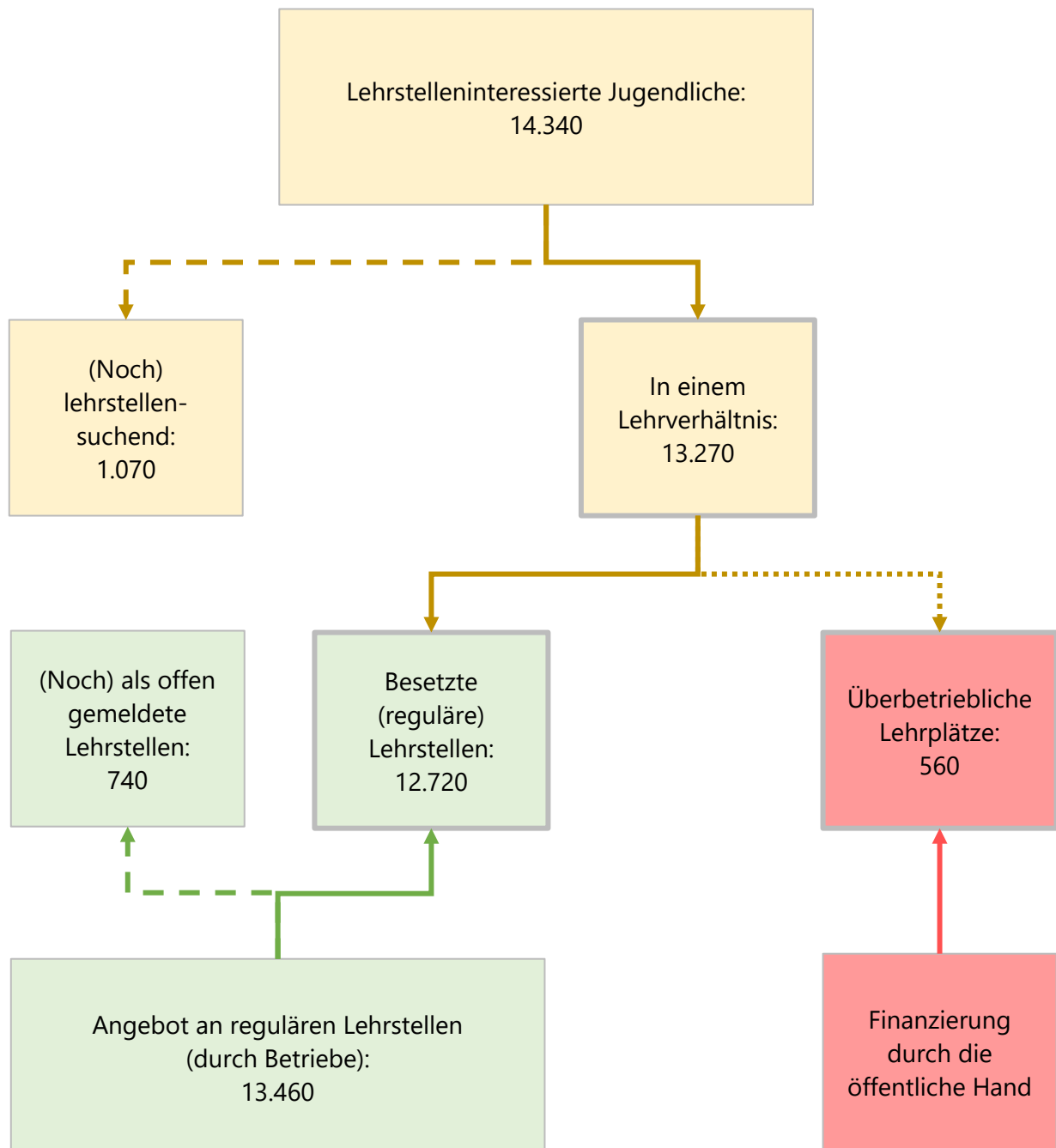
Der jahresdurchschnittliche Bestand an Lehrstellensuchenden wird bei 460 liegen. Das ergibt zusammen mit den bestehenden 6.600 Lehrplätzen insgesamt 7.060 lehrstelleninteressierte Frauen und Männer.

**Anteil der vorerst noch
Lehrstellensuchenden
an allen Lehrstelleninte-
ressierten (»Such-
quote«)**

Der Anteil der vorerst noch Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) wird mit 6,5% etwas unter dem Durchschnitt von Gesamtösterreich liegen, die 5%-Hürde jedoch leicht übersteigen.

Grafik 9

Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026
 Jahresdurchschnittsbestände

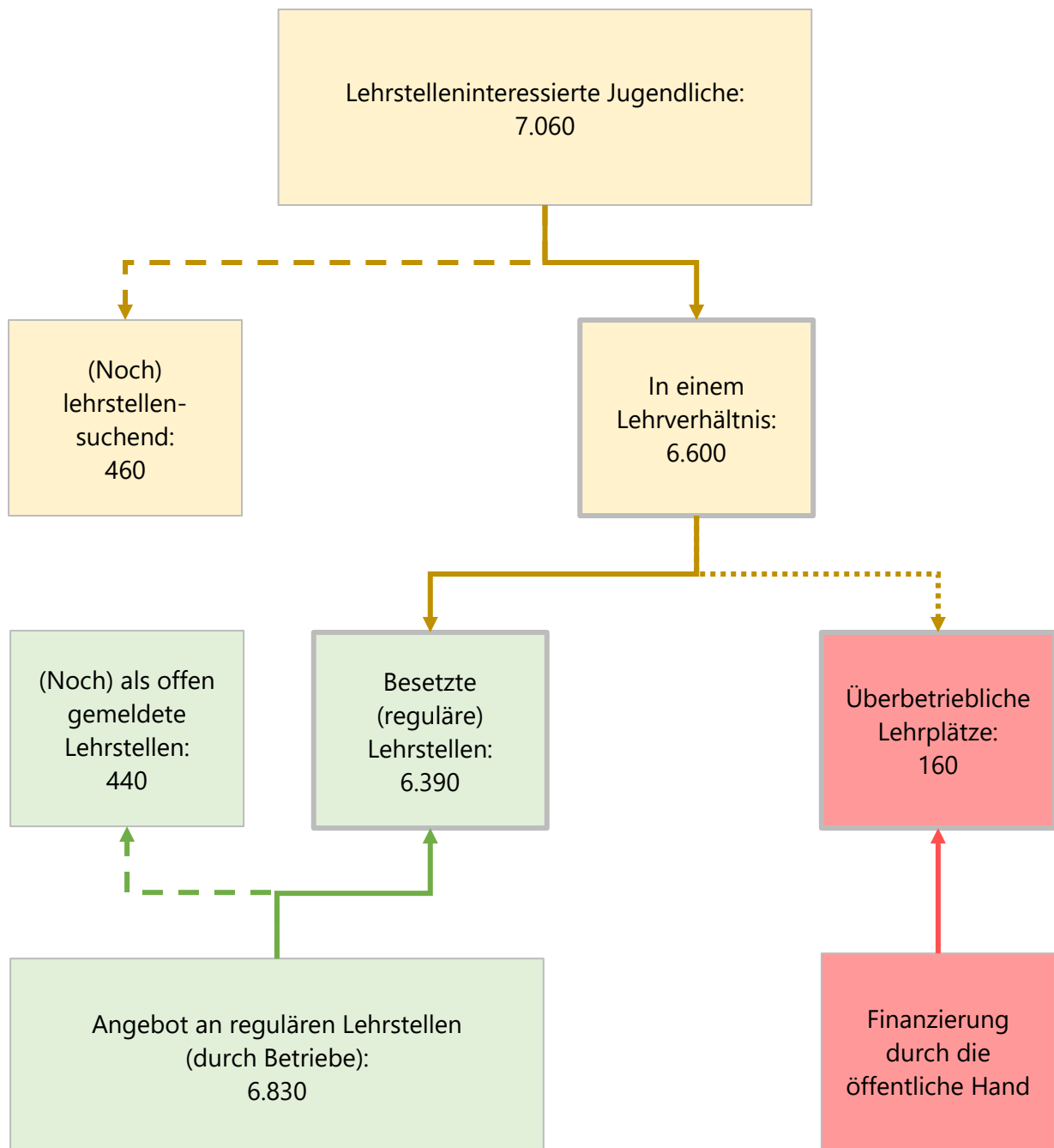


Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 13.270 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 1.070 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 14.340 liegen. Parallel dazu werden die österreichischen Betriebe 13.460 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 12.720 Lehrstellen besetzt und 740 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 560 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Grafik 10

Szenario für Kärnten: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026

Jahresdurchschnittsbestände



Lesehilfe: Im Jahr 2026 werden im Schnitt 6.600 Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis stehen, 460 weitere Jugendliche werden beim AMS als lehrstellensuchend (und sofort verfügbar) vorgemerkt sein. Der Bestand an »lehrstelleninteressierten Jugendlichen« wird somit bei 7.060 liegen. Parallel dazu werden die Betriebe 6.830 Lehrplätze anbieten. Davon werden im Jahresdurchschnitt 6.390 Lehrstellen besetzt und 440 dem AMS als offen (und sofort verfügbar) gemeldet sein. Rund 160 Lehrverhältnisse werden überbetrieblich organisiert sein.

Anhang

Ergänzende Tabellen	41
Begriffserläuterungen	44
Wirtschaftsabteilungen	45
Verzeichnis der Grafiken	49
Verzeichnis der Tabellen	51

Tabelle A1

Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2026

	Alle Lehrverhältnisse		
	Absolut	Anteil an regulären Lehrplätzen	Anteil an überbetrieblichen Lehrplätzen
Region Ost			
Wien	18.360	82,4%	17,6%
Niederösterreich	15.710	95,1%	4,9%
Burgenland	2.110	86,9%	13,1%
Region West			
Oberösterreich	19.320	98,7%	1,3%
Salzburg	7.130	99,7%	0,3%
Tirol	9.190	99,2%	0,8%
Vorarlberg	5.760	97,5%	2,5%
Region Süd			
Steiermark	13.270	95,8%	4,2%
Kärnten	6.600	96,9%	3,1%
Gesamt	97.440	94,3%	5,7%

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-Mikroprognose,
Stand März 2026.

Tabelle A2

Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2026

Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll

	Alle Lehrstellen- interessierten	Anteil Lehrstellen- suchende an allen Lehrstellen- interessierten	Überbetriebliche Lehrplätze		
			Voraussichtli- cher Bestand	Bedarf, wenn der Anteil der Lehrstellen- suchenden an allen Lehr- interessierten 5% nicht übersteigen soll ¹	Differenz voraus- sichtlicher Bestand/ Bedarf
Region Ost					
Wien	23.110	20,6%	3.230	6.840	-3.600
Niederösterreich	17.020	7,7%	770	1.240	-460
Burgenland	2.310	8,4%	280	360	-80
Region West					
Oberösterreich	20.340	5,0%	260	260	-10
Salzburg	7.540	5,4%	20	50	-30
Tirol	9.600	4,3%	70	0	70
Vorarlberg	6.020	4,3%	150	100	40
Region Süd					
Steiermark	14.340	7,5%	560	910	-350
Kärnten	7.060	6,5%	210	310	-110
Gesamt	107.340	9,2%	5.540	10.070	-4.530

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

¹ Bei einer jahresdurchschnittlichen Betrachtung befindet sich ein Teil der Lehrstelleninteressierten am Lehr-
lingsmarkt in einem Suchprozess.
Diese Kennzahl veranschaulicht den notwendigen Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrstelleninteressierten (»Suchquote«) nicht höher als 5% sein soll und das betriebliche Lehrstellenangebot unverändert bleibt. Die Höhe der Kennzahl spiegelt die Beobachtung wider, dass nicht alle Lehrstellensuchenden letzten Endes auch tatsächlich ein Lehrstellenangebot annehmen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice
Österreich,
Dachverband der
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand März 2026.

Tabelle A3

Lehrstellenlücke/Lehrstellenüberhang

Differenz zwischen sofort verfügbaren offenen Lehrstellen und sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden nach Bundesland, 2022 bis 2026

	2022	2023	2024	2025	2026
Region Ost					
Wien	-2.100	-2.130	-2.810	-3.590	-4.130
Niederösterreich	510	430	200	-210	-470
Burgenland	70	30	0	-10	-50
Region West					
Oberösterreich	1.440	1.290	810	550	240
Salzburg	1.150	910	580	390	250
Tirol	1.030	940	820	630	730
Vorarlberg	230	130	0	40	60
Region Süd					
Steiermark	630	440	380	-70	-320
Kärnten	450	340	220	90	-20
Gesamt	3.420	2.370	200	-2.190	-3.720

Anmerkungen:
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

Rohdaten:
Arbeitsmarktservice Österreich,
Dachverband der Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:
Synthesis-
Mikroprognose,
Stand März 2026.

Begriffserläuterungen

AMS-Lehrstellensuchende

AMS-Lehrstellensuchende sind Personen, die beim Arbeitmarktservice als lehrstellensuchend vorgemerkt sind. Sie werden unterteilt in sofort verfügbare und nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende.

Betriebsort

Der Betriebsort bezeichnet den Standort des Arbeitgeberbetriebes, an dem dieser Betrieb die bei ihm beschäftigten Personen bei der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) versichert.

Gemeldete offene Lehrstellen

Lehrstellen, die dem Arbeitmarktservice von den Betrieben als offen gemeldet werden.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

Wirtschaftsabteilungen

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (gemäß ÖNACE 2025) werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

Herstellung von Waren

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druck-Erzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metall-Erzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau
Klasse 31: Herstellung von Möbeln
Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energieversorgung

Klasse 35: Energieversorgung

Wasserversorgung

Klasse 36: Wasserversorgung
Klasse 37: Abwasserentsorgung
Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Bauwesen

Klasse 41: Hochbau
Klasse 42: Tiefbau
Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
Klasse 50: Schifffahrt
Klasse 51: Luftfahrt
Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

Beherbergung, Gastronomie

Klasse 55: Beherbergung
Klasse 56: Gastronomie

Verlagswesen, Rundfunk sowie die Erstellung und Verbreitung von Medieninhalten

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Telekommunikation und Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

Grundstücks- und Wohnungswesen

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

Öffentliche Verwaltung

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Erziehung und Unterricht

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

Gesundheits- und Sozialwesen

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

Kunst, Unterhaltung und Erholung

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

Sonstige Dienstleistungen

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

Private Haushalte

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

Exterritoriale Organisationen

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Verzeichnis
der Grafiken**

Grafik 1	Szenario: die Struktur des österreichischen Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	21
Grafik 2	Szenario für Wien: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	27
Grafik 3	Szenario für Niederösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	28
Grafik 4	Szenario für das Burgenland: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	29
Grafik 5	Szenario für Oberösterreich: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	33
Grafik 6	Szenario für Salzburg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	34
Grafik 7	Szenario für Tirol: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	35
Grafik 8	Szenario für Vorarlberg: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	36
Grafik 9	Szenario für die Steiermark: die Struktur des Lehrstellenmarktes 2026	
	Jahresdurchschnittsbestände	38

Grafik 10

**Szenario für Kärnten: die Struktur des
Lehrstellenmarktes 2026**

Jahresdurchschnittsbestände

39

**Verzeichnis
der Tabellen**

Tabelle 1	Ersteintritte in eine Lehre Personen, die im Laufe des Jahres zum ersten Mal eine Lehre beginnen, 2022 bis 2026	13
Tabelle 2	Alle Lehrverhältnisse Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026	14
Tabelle 3	Reguläre Lehrverhältnisse Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026	15
Tabelle 4	Gemeldete offene Lehrstellen (sofort verfügbar) Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026	17
Tabelle 5	Lehrstellensuchende (sofort verfügbar) Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026	18
Tabelle 6	Überbetriebliche Lehrplätze Jahresdurchschnittsbestand, 2022 bis 2026	22
Tabelle A1	Anteil der überbetrieblichen Lehrplätze an allen Lehrstellen 2026	41
Tabelle A2	Der »Bedarf« an überbetrieblichen Lehrplätzen 2026 Bedarf an überbetrieblichen Lehrplätzen, wenn der Anteil der Lehrstellensuchenden an allen Lehrinteressierten 5% nicht übersteigen soll	42
Tabelle A3	Lehrstellenlücke/Lehrstellenüberhang Differenz zwischen sofort verfügbaren offenen Lehrstellen und sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden nach Bundesland, 2022 bis 2026	43